

2. Leistungsmessung und Leistungsbewertung

Alle Kompetenzbereiche sollen in den Lernkontrollen berücksichtigt werden. Ihre Gewichtung ergibt sich aus dem jeweils vorhergegangenen Unterricht sowie allgemein aus der Menge der mit ihnen verbundenen Lernziele.

Die Leistungsmessung erfolgt durch Beobachtung der Schülerinnen und Schüler und durch mündliche, schriftliche und andere fachspezifische Lernkontrollen.

Die drei Anforderungsbereiche (s. Informationen zum Kerncurriculum) sind in den Lernkontrollen angemessen zu berücksichtigen, der Schwerpunkt sollte auf Anforderungsbereich 1 liegen.

2.1. Leistungsmessung und -bewertung in Klasse 1 und 2

Als Bewertungsgrundlage werden herangezogen die Beobachtungen im Rahmen von Unterrichtsgesprächen und die Beobachtungen von Einzel- und Partnerarbeiten.

Bewertet werden die Arbeitsergebnisse in Arbeitsheften, auf Arbeitsblättern, Matheheften und Lernstationen. Außerdem können die Ergebnisse von kurzen schriftlichen Leistungsüberprüfungen herangezogen werden.

Mit zu den Bewertungskriterien zählen Selbstständigkeit, Genauigkeit, Richtigkeit, Arbeitstempo, Arbeitsumfang und das Verwenden von Hilfsmitteln beim Lösen von Aufgaben.

Im Anfangsunterricht haben Lernkontrollen überwiegend diagnostischen Wert und dienen der Aufstellung von individuellen Förderplänen (keine Angabe zur Anzahl).

Im Verlauf des zweiten Schuljahres werden die Schüler zunehmend an schriftliche Lernkontrollen gewöhnt (keine Angaben zur Anzahl).

2.2. Bedingungen zum Erreichen der Ziele im Ende Klasse 2

Für die Versetzung Ende Klasse 2 müssen folgende Kompetenzen verpflichtend erfüllt sein:

- S kann sich sicher im Zahlenraum bis 100 orientieren.
- S kann einstellige Zahlen zu zweistelligen Zahlen mit Zehnerübergang ohne Hilfsmittel addieren und subtrahieren.
- S hat die Kernaufgaben des kleinen Einmaleins und deren Umkehraufgaben automatisiert und kann die Ergebnisse weiterer Aufgaben zügig ableiten.

- S kennt die geometrischen Grundformen und die geometrischen Körper und kann einfache Figuren hinsichtlich ihrer Achsensymmetrie untersuchen.
- S misst, vergleicht und ordnet Größen aus den Bereichen Längen, Geldwerte und Zeitspannen.

Dabei sind die Kompetenzen 1-3 vorgegeben, die versetzungssrelevanten Kompetenzen 4 und 5 mussten von der schuleigenen Fachkonferenz Mathematik festgelegt werden, wobei die Gewichtung der einzelnen Kompetenzbereiche eine Rolle spielte.

Wenn die vorgegebenen Ziele am Ende der Klasse zwei nicht erreicht werden, wird folgender Zusatz gegeben:

„S hat keine ausreichenden Kompetenzen in Mathematik erworben.“

2.3. Grundlagen der Leistungsbewertung in Klasse 3 und 4

Die Zeugniszensur setzt sich aus

- den schriftlichen Leistungen (schriftliche Arbeiten und besondere Lernaufgaben) und
- den sonstigen im Unterricht erbrachten Leistungen (mündliche und fachspezifische Leistungen) zusammen

Die Gewichtung der Leistungen erfolgt nach folgender Verteilung:

- schriftliche Lernkontrollen 50%
- unterrichtsbegleitende Bewertungen 50 % (40 % mündliche und fachspezifische Leistungen, 10 % Einmaleins-Tests)

2.3.1. Schriftliche Lernzielkontrollen

Pro Schuljahr werden 6 - 8 schriftliche Leistungen erbracht / zwei davon als besondere Lernaufgabe (Gewichtung der Kompetenzbereiche entsprechend ihrer Behandlung im Unterricht).

Angestrebte Verteilung der Anforderungsbereiche in schriftlichen Lernkontrollen:

- Anforderungsbereich 1 (Reproduzieren) 50%
- Anforderungsbereich 2 (Zusammenhänge herstellen) 40 %
- Anforderungsbereich 3 (Verallgemeinern und Reflektieren) 10 %

Bewertungsschlüssel für schriftliche Lernzielkontrollen

erreichte Punktzahl	100 – 99 %	99 – 85 %	84 – 70 %	69 – 50%	49 – 25 %	24 – 0 %
Note	1	2	3	4	5	6

Es liegt im Ermessen der Lehrkraft, Abweichungen um einen Prozentpunkt vorzunehmen.

2.3.2. Sonstige im Unterricht erbrachte Leistungen

Fachspezifische und mündliche Leistungen sind:

- Beiträge zu den Unterrichtsgesprächen
- Unterrichtsdokumentationen (z. B. Heft, Mappe)
- Anwenden fachspezifischer Arbeitsweisen
- Präsentationen
- Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten
- Freie Leistungsvergleiche (z. B. schulinterne Wettbewerbe...)
- Einmaleins-Tests
- Kopfrechentests

Beurteilungskriterien für die Mitarbeit im Unterricht:

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Einbringen kreativer Ideen
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- Flexibilität des Vorgehens und Problemangemessenheit
- Richtigkeit von Ergebnissen bzw. Teilergebnissen
- mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit
- zielgerichtete und kontinuierliche Auseinandersetzung mit mathematischen Fragestellungen
- Fähigkeit zur Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben
- Fähigkeit zur Nutzung und Übertragung vorhandenen Wissens und Könnens
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik in lebensnahen Aufgabenstellungen
- konstruktiver Umgang mit Fehlern
- sinnvoller und angemessener Umgang mit didaktischem Material
- sinnvoller und angemessener Umgang mit technischen Hilfsmitteln

Einmaleins-Tests

Klasse 3 : 1. Halbjahr 99 Aufgaben - 20 Minuten - Multiplikation und Division
 2. Halbjahr 99 Aufgaben - 15 Minuten - Multiplikation und Division

Klasse 4: 1. und 2. Halbjahr zur Wiederholung und Festigung 99 Aufgaben – 10 Minuten – Multiplikation und Division

Bewertungsschlüssel für Einmaleins-Tests:

erreichte Punktzahl	99-98	97-91	90-79	78-64	63-45	44-0
Note	1	2	3	4	5	6

Das Vorgehen bei der Benotung im schriftlichen Bereich ist festgeschrieben.